



## Antifragilität sichert die Zukunft

Durch die sich immer schneller entwickelnden Technologien, ergeben sich nicht nur in immer kürzeren Abständen einschneidende Veränderungen im Produktionsbereich, sondern auch in der Art und Weise wie Wertschöpfung generiert wird. Folgt man zum Beispiel den Ausführungen von Jeremy Rifkin, einem US-Amerikanischen Soziologen und Vorsitzenden der Foundation on Economic Trends (FOET), werden viele Bereiche der heutigen Wirtschaft, durch neue Technologien und die daraus resultierenden Null-Grenzkosten, ihre Einkommensgrundlage verlieren. Dieser rapide Wechsel ist es, das zu starre Unternehmen vor eine große Herausforderung stellt.

Denn schon die jüngere Geschichte zeigt uns, dass die klassischen Strukturen in unserer Wirtschaft nicht mehr funktionieren. Plötzlich besitzt der größte Marktplatz kein eigenes Warenlager mehr (Alibaba Group) und der größte Übernachtungsanbieter kein eigenes Zimmer (Airbnb Inc.). Diese beiden Synonyme zeigen die unwälzenden Veränderungen in der Struktur der Wertschöpfung. Neben dem, dass Geschäfte immer mehr virtuell dargestellt werden, verändert sich auch die physische Welt. Die Schlagwörter Industrie 4.0 und Virtual Factory sind schon lange keine reine Vision mehr, denn ein Blick nach Suzhou in der Nähe von Schanghai zeigt uns, dass es mittels 3D Druck möglich ist in nur zwei Tagen eine Villa mit rund 1100m<sup>2</sup> zu fertigen. Aber auch „kleinere“ Erfindungen geben uns einen Einblick wie die Zukunft aussehen kann. Sensoren, zum Beispiel, die in Kugellager eingebaut sind, melden selbstständig, wann die Verschleißgrenze erreicht wird und koordinieren automatisch den Serviceaustausch.

All diese und natürlich alle noch kommenden Technologien machen es notwendig das Unternehmen antifragil werden. Die Bezeichnung antifragil geht auf Nassim Nicholas Taleb einen philosophischen Essayist und ehemaligen Finanzmathematiker mit Spezialgebiet komplexe Finanzderivate zurück, der sich nun mit der wissenschaftlichen Interpretation von Zufallsergebnissen beschäftigt. Viele Unternehmen sind auf Grund ihrer Verschuldung, ihres kleinen und instabilen Marktes fragil, das bedeutet das Sie bei ungewöhnlichen Ereignissen sehr leicht untergehen, im Gegensatz zu robusten Unternehmen, die auf Grund guter Markt Durchdringung und gefüllten Finanzkassen gegen solche Einflüsse robust sind. Doch das Ziel für die Zukunft muss Antifragilität lauten, das bedeutet, dass solche negativen Einflüsse nicht nur nicht schaden, sondern einen neuen Mehrwert, ein neues Produkt oder eine neue Dienstleistung entstehen lassen. Dieses neue Etwas, hat vom Markt auch schon einen Namen bekommen „The Next Big Thing“ und der Weg zu diesem nächsten großen Ding muss der Weg unserer Unternehmen sein!

Dietmar Erwin Ruttensteiner 18.11.2015 Ried/Trk.

Sollten Sie Fragen zu meinen Texten haben oder bestimmte Themen noch näher beleuchten wollen, so zögern Sie nicht und schreiben sie mir ich beantworte Ihre Fragen gerne.

[info@ruttensteiner.com](mailto:info@ruttensteiner.com)